

2039

Tag und Nummer siehe Innenseite

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskunft über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertags 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 736,1 mm	1005 mbar = 755,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 775,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,5	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

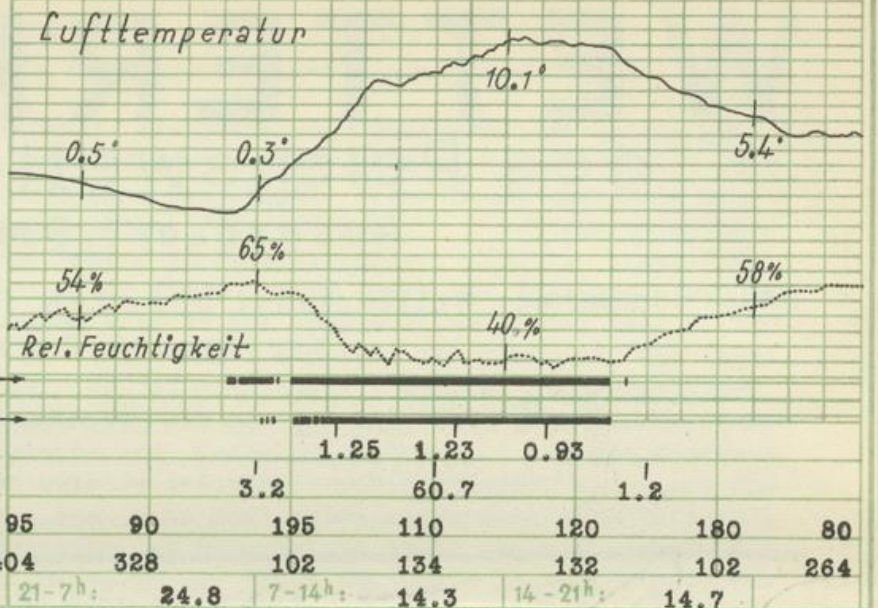
Nachdruck und sonstige Verbreitung der in der Wetterkarte enthaltenen meteorologischen Angaben, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Wetterdienstes gestattet!

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnisdorf (246 m ü. NN.) am 6. April 1936.

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	m/s	/10	Art	
7h	SSW	1	7	Acu.Ast.	
14.	SSW	1	3	Cu.	
21.	SW	4	3	Stcu.Cu.	
Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Feuchtigk. %	Absol. Feuchtigk. mm	Sicht km
7h	0.3	745.2	63	2.8	50-60
14.	10.1	741.6	40	3.3	20-30
21.	5.4	737.1	58	4.1	15-20
Tagesmittel	5.3	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 6. zum 7.: 0.4 C°			
Abweichung v. Normalwert	-2.2				



Wahnisdorf

Sonnenscheindauer (8.9 Stunden):
 Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm): 1.25 1.23 0.93

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten): 3.2 60.7 1.2

Potentialgefälle (Volt je Meter): 95 90 195 110 120 180 80

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten): 404 328 102 134 132 102 264

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.): 21-7h: 24.8 7-14h: 14.3 14-21h: 14.7

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Riesa	100.	WSW 1	Schneeschauer	3	2	11	-
	Dresden (Flughafen)	250	WNW 1	bedeckt	2	1	10	-
	Leipzig (Flughafen)	113	WSW 2	bedeckt	3	3	10	-
	Zittau-Hirschfeld	222	SW 2	wolkig	3	2	10	-
	Zwickau (Flughafen)	305	W 1	bedeckt	1	-1	11	-
	Chemnitz (Flughafen)	356	W 2	bedeckt	1	-1	11	-
	Plauen (Stadt)	369	NNW 1	bedeckt	2	+0	12	-
	Annaberg	621	WSW 1	bedeckt	+0	-3	9	-
	Altenberg (Gasometer)	800	NW 2	bedeckt	-1	-4	6	-
8h	Hamburg	19	WSW 2	wolkig	2	-0	6	3
	Königsberg	29	WSW 2	bedeckt	2	1	7	1
	Berlin	56	W 4	wolkig	4	3	11	-
	Karlsruhe	120	NNE 2	wolkig	3	1	15	-
	Breslau	128	S 1	wolkig	5	1	7	-
	Aachen	205	SW 3	Schneefall	1	1	7	0.5
	München	520	SW 2	Regen	6	5	12	-
	Brocken	1148	W 5	Schneefall	-5	-7	3	0.5
	Pfichtelberg	1213	W 3	Nebel	-2	-5	4	-
	Schneekoppe	1610	SW 5	Nebel	-5	-7	-4	-
	Zuesnitze	2962	SW 5	bedeckt	-6	-6	-4	0.3

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Lindenberg 7.4.1936, 7Uhr			Dresden 7.4.1936, 8Uhr		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	2.6	75	Boden	NW	1
500	-1.4	80	300	NW	2
1000	-6.0	95	500	WNW	2
1300	-8.0	100	700	W	3
2100	-10.7	100	1000	W	4
2300	-9.6	48		bedeckt	
3300	-15.0	85		Sicht: 4-10 km	
4200	-20.8	85			
5000	-26.0	85			
	bedeckt				
	Sicht: über 20km				

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne		Tageslänge Std. Min.	Mond	
	Aufgang h m	Untergang h m		Aufgang h m	Untergang h m
7.4.36	5 27	18 38	13 11	19 46	5 1
8.4.36	5 24	18 40	13 16	20 53	5 20
9.4.36	5 22	18 42	13 20	22 1	5 44

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten ergibt man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:
 1 Min. in Zittau | 5 Min. in Dresden | 8 Min. in Chemnitz | 10 Min. in Leipzig
 2 " Bautzen | 6 " Meißen | 10 " Zwickau | 11 " Plauen

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Meißen	Leitmeritz	Aussig
6.4.36	+57	+85	+61
7.4.36	+62	+86	+53
Tag	Dresden Wasserstand		Wassertemp.
6.4.36	+195		9.1
7.4.36	+198		9.5

Luftkörper über Dresden am 6. April

maritim - arktische Kaltluft (m A K), tagsüber föhnig erwärmt.

Wettermeldungen aus Thüringen

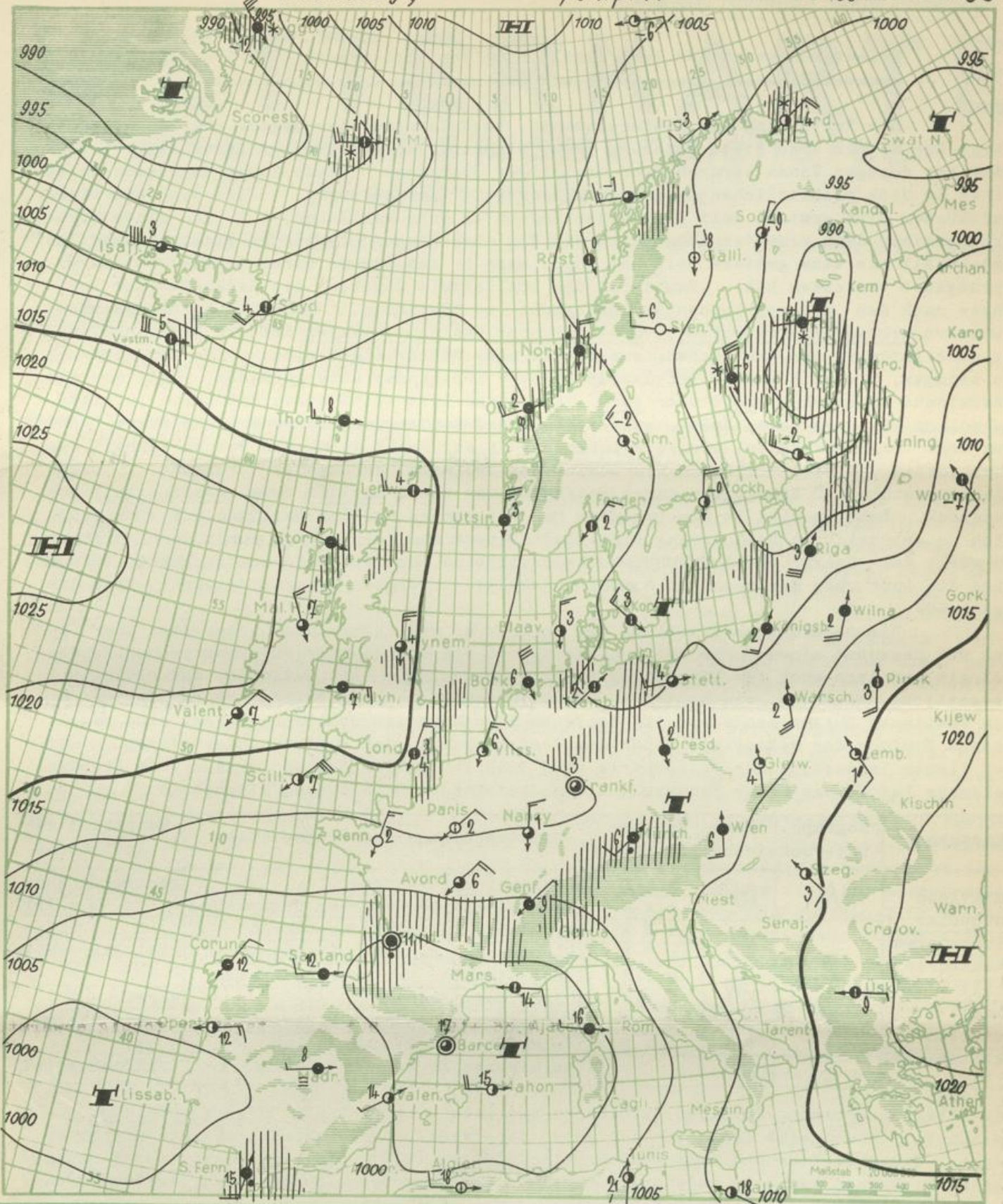
vom Ausgabetag 7 Uhr

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niedersch.
7h	Erfurt	183	SW 3	fast bedeckt	2	1	12	-
	Jena	155	NNW 2	bewölkt	3	2	13	-
	Meiningen (Gasometer)	298	-	-	-	-	-	-
	Wernsche (Eichfeld)	294	SW 2	Schneefall	+0	-1	10	0.3
	Inselberg	916	NW 4	dunstig	-4	-5	6	-

Wetterlage: Die Regenfront der nordskandinavischen Störung, die sich südostwärts nach Finnland fortbewegt hat, brachte uns in der Nacht bereits zunehmende Bewölkung, so daß nur in Westsachsen noch leichte Nachtfrost aufgetreten sind. Auf der Rückseite dieser Störung dringen wieder kühle Luftmassen nach Deutschland, die anfangs noch zu Niederschlägen in Schauern Anlaß geben werden. Außerdem hat sich über Norditalien ein kräftiges Tief entwickelt, dessen Zugrichtung infolge der fehlenden Meldungen über Südeuropa nicht zu bestimmen ist. Jedenfalls bleibt die Wetterlage zunächst noch unbeständig.

Wetteraussichten

für Mittwoch, den 8. April 1936: Frische Winde aus nördlichen Richtungen; rasch wechselnde Bewölkung; Niederschläge in Schauern; weiterhin recht kühl.



Zeichenerklärung:

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

Neben dem Stationskreis:

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750,08 mm Luftdruck.

Vorüberzug für das Vordersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:

Im Stationskreis:

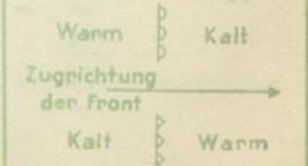
- wolkenlos
- ① fast wolkenlos
- ② heiter
- ③ halbbedeckt
- ④ wolkig
- ⑤ fast bedeckt
- bedeckt

- Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- " 2 - leicht
- " 3 - schwach
- " 4 - mäßig
- " 5 - frisch
- " 6 - stark
- " 7 - steif
- " 8 - stürmisch
- " 9 - Sturm

- Regen
- * Schnee
- △ Graupel
- ▲ Hagel
- ⚡ Gewitter
- ≡ Nebel
- ∞ Dunst

Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten, Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm.	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig } ohne Juli u. Aug.
=subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
=subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	
kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id. Höhe üb. Hochdruckgebiet)

Die Übergangsgebiete von einem Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |

Geographisches Seminar
Universität zu Straßburg